

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 32 (1938)
Heft: 12

Artikel: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen [...]
Autor: Lauener, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Juni 1938

Schweizerische

32. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5164 — Telefon 42.535

Nr. 12

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
(Psalm 121, 1.)

Nun heben wieder Tausende ihre Augen auf zu den Bergen mit dem ewigen Schnee. Lange wollte die Wolkenwand dies Jahr nicht weichen. Wochenlang hatten sie ihr Antlitz in Nebel gehüllt. Nun aber strahlen sie wieder in ihrem reinen Glanz und locken uns. Warum zieht es uns so nach den Bergen? Viele betreiben das Bergsteigen als Sport. Von ihnen wollen wir nicht reden. Aber wir andere? Da ist einmal die Stille, die über den grünen Alpenweiden und den weiß glänzenden Schneefeldern herrscht. Dazu die erfrischende, reine Luft. Sie läßt unsere Lungen leichter atmen. Eine heilige Stille umgibt uns auf den Höhen. Da vernehmen wir die Stimme Gottes leichter als im Lärm der Straßen und im Getriebe des täglichen Lebens. Da wird auch unsere Seele still, da legen sich die Wellen der Leidenschaften. Frömmere als wir hinauf gegangen, steigen wir hernieder.

Dort oben ist der Blick freier und weiter. Keine breite Häuserfront stört die Aussicht. Ungehemmt schweift dein Auge über Hügel und Täler, über Wälder und Felder, über Städte und Dörfer, Fluß und See. Da geht das Herz auf. Da vergessen wir die Sorgen. Da fühlen wir, wie klein und unwichtig wir sind. Wir

ahnen die Unendlichkeit der Schöpfung und die Größe des Schöpfers. Was uns unten groß und wichtig schien, das wird hier klein und unbedeutend, und was wir uns oft nicht Zeit nahmen zu bedenken: unser Verhältnis zu Gott, bewegt jetzt unser Herz. Gottes Gedanken sind höher als unsere Gedanken und seine Wege sind höher als unsere Wege. Dort oben ist es leichter, sich von den Sorgen des Alltags zu lösen und unser Sinnen und Denken in die himmlische Unendlichkeit und — in unser eigenes Herz zu richten.

Glücklich der Mensch, dem es vergönnt ist, hie und da hinaufzusteigen in den Frieden der Berge.

Aber auch schon der Anblick der Berge ist stärkend und erbaulich. Diese Gipfel weisen in den Himmel. Sie wollen sagen: Dort oben suche deine Hilfe und deinen Trost. Dort oben thront der Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt. Sie rufen uns zu: „Aufwärts die Herzen!“ Immer gleich und unerschütterlich stehen die Berge da. „Seine Gerechtigkeit steht wie die Berge.“ Das steht an den Felsenstirnen geschrieben.

Vielleicht wagst du hie und da Zweifel an der Gerechtigkeit Gottes. Du glaubst dich von ihm verlassen. Gar hart hat dich das Leben angefaßt und du glaubst, es nicht tragen zu können. Dann hebe die Augen auf zu den Bergen und von ihnen zum Himmel. Dann wird dir Hilfe, Mut und Kraft kommen.

A. Lauener.